

DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 66 - August 2017



QSL “Bektaschi” aus der Serie D “Glaubensgemeinschaften”

(Zum Beitrag in dieser Ausgabe)

Liebe Mitglieder und Freunde des Hörerklubs,

wieder sind drei Monate vergangen seit der letzten Ausgabe des Rundbriefes, Zeit also für neue Informationen rund um Albanien und Radio Tirana. Seit vier Monaten bereits gibt es die Sendungen über die Anlagen des Shortwaveservice in der Eifel, nachdem die Sendeanlagen in Albanien wohl in den ersten Apriltagen endgültig abgeschaltet wurden, zuletzt liefen noch einige Mittelwellen-Programme. Aktuelle Empfangseindrücke gibt es in diesem Rundbrief, ebenso eine weitere Ausgabe unseres Quiz, einen Beitrag über die aktuelle politische Lage in Albanien sowie eine kurze Vorstellung der Bektaschi-Glaubensgemeinschaft.

Ein weiteres Thema, das in Kürze ansteht, ist das Jubiläum des Hörerklubs, der im Januar 1993 gegründet wurde. Bisher gab es ja schon vier Konteste mit Sonder-QSL-Karten und Diplomen, es stellt sich daher die Frage, ob wir auch zum 25. Geburtstag wieder solch eine Aktion anbieten sollen. Wie ist Ihre Meinung dazu und wie könnte ein solcher Kontest unter den neuen Hörbedingungen aussehen? Der Hörerklub freut sich über Ihre Zuschriften! Entsprechend wird dann der nächste Rundbrief entsprechende Beilagen enthalten, erscheinen wird dieser wahrscheinlich Ende November, da ich zu dieser Zeit Urlaub habe.

Die Fußballfreunde unter Ihnen wird interessieren, dass Gianni De Biasi kürzlich nach internen Problemen als Trainer der albanischen Fußball-Nationalmannschaft zurückgetreten ist und durch den früheren italienischen Nationalspieler Christian Panucci ersetzt wurde. Die Teilnahme an der WM-Endrunde 2018 in Russland ist praktisch nicht mehr möglich, da Albanien in seiner Qualifikationsgruppe u.a. Italien und Spanien als Gegner hat und derzeit nur um Platz 3 spielt.

Ich wünsche Ihnen noch schöne Sommertage und ggf. auch einen erholsamen Urlaub und grüße Sie wie immer herzlichst als

Ihr Klubbetreuer *Werner Schubert*

Quiz „Was wissen Sie über Albanien?“

Unser regelmäßiges Fragespiel erfreut sich offenbar steigender Beliebtheit, mit 27 Einsendungen war die Beteiligung auch bei der letzten Runde sehr hoch. Alle Teilnehmer erkannten auf dem Bild **Leka Zogu**, den Sohn von König Ahmet Zogu, des Herrschers in Albanien bis 1939.

Auch diesmal gibt es wieder fünf Preise, zur Urlaubszeit passend sind es touristische Broschüren, denn Albanien hat auf diesem Gebiet noch viel Potential und auch einiges zu bieten. Die Gewinner sind: Heinz-Günter Hessenbruch, Ralf Schneider, Michael Weigand, Ralf Urbanczyk und Karl-Heinz Grüttner.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein klein wenig schwieriger dürfte die Frage sein, die wir Ihnen heute anbieten: Gesucht ist ein albanischer Geistlicher, der auch eine bedeutende Gestalt der Kultur- und Sprachgeschichte seines Volkes war. Er stammte wohl aus der Gegend von Lezha und studierte Theologie am Illyrischen Seminar in Loreto bei Ancona. 1636 wurde er zum Bischof der albanischen Diözese Sapa und Sarda ernannt. In dieser Funktion erstellte er detaillierte Berichte über die Anzahl und die Situation der katholischen Bevölkerung des Gebietes.

Bekannt wurde der Gesuchte aber besonders durch zwei größere Werke: Zum einen sein lateinisch-albanisches Wörterbuch, das er 1635 in Rom drucken ließ, zum anderen die so genannte „Skanderbeg-Apologie“, eine Antwort auf die seinerzeit aufgekommene Behauptung eines bosnischen Klerikers, der Skanderbeg als slawischen Freiheitskämpfer bezeichnet hatte. Seine Hauptaufgabe in Albanien sah er in der Ausbildung einheimischer Priester unter den schwierigen Bedingungen der osmanischen Herrschaft, er konnte hier aber nur wenig erreichen, da er bereits mit 37 Jahren starb.

Wenn Sie den Namen des gesuchten Geistlichen kennen dann schicken Sie ihn bitte bis zum **15. Oktober 2017** an die Adressen des Hörerklubs in Deutschland. Für einige Gewinner gibt es wie immer attraktive Sachpreise aus und über Albanien.

Viel Erfolg!

P.S.: Wenn Sie Ihre Antwort per Brief nach Grafing schicken, können Sie gerne auch Post für Radio Tirana beilegen. Die kostenlose Weiterleitung ist ein Klubservice, der Ihnen ein paar Cent Porto sparen hilft.

Die Parlamentswahl in Albanien 2017

Bedingt durch die innenpolitischen Auseinandersetzungen fanden die achten freien Wahlen nach dem Sturz des alten Regimes 1990/91 eine Woche später als geplant statt. Zur Vorgeschichte: Im Februar 2017 startete die oppositionelle „Demokratische Partei“ eine Protestkampagne um den Rücktritt der Regierung zu erzwingen, da diese angeblich keine fairen und freien Wahlen garantieren könne. Am 18. Mai einigten sich der Vorsitzende der regierenden Sozialisten, Edi Rama, und DP-Chef Lulzim Basha auf einen Kompromiss, der unter Leitung des deutschen EU-Abgeordneten David McAllister ausgehandelt wurde und u.a. die Einsetzung einer Technokratenregierung unter Beteiligung der Opposition bis zur Neuwahl sowie Änderungen im Wahlverfahren vorsah.

Der Ablauf der Wahl wurde von Beobachtern als „ruhig“ eingeschätzt, auffällig war jedoch die extrem niedrige Wahlbeteiligung von nur 46,7%, obwohl die Wahllokale sogar eine Stunde länger bis 20.00 Uhr geöffnet blieben. Die Gründe dafür werden in der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der anhaltend hohen Korruption, der wirtschaftlichen Stagnation und den nur langsamen Fortschritten hinsichtlich eines EU-Beitritts gesehen.

Die Wahl gewannen die regierenden Sozialisten klar mit 48,5%, gefolgt von der Demokratischen Partei mit 29,1% und der Sozialistischen Integrationsbewegung mit 14,4%.

Die 140 Sitze des Parlamentes „Kuvendi i Shqipërisë“ wurden wie folgt vergeben:

Sozialistische Partei - 74 Sitze

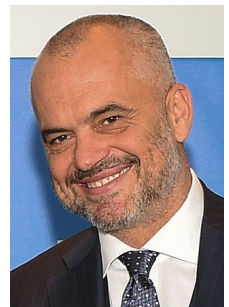
Demokratische Partei - 43 Sitze

Sozialistische Integrationsbewegung - 19 Sitze

Partei für Gerechtigkeit, Integration und Einheit – 3 S.

Sozialdemokratische Partei - 1 Sitz

Die Sozialistische Partei kann damit alleine regieren, alter und neuer Ministerpräsident ist Edi Rama. (Foto)



Die Glaubensgemeinschaft der Bektaschi

Die Bektaschi sind einer der größten und einflussreichsten islamisch-alevitischen Derwischorden in Anatolien und auf dem Balkan. Als Begründer des Ordens gilt traditionell der Sufi und Mystiker Hadschi Bektasch, der im 13. Jahrhundert in Anatolien lebte. Wahrscheinlich ist jedoch eher, dass der Orden lediglich nach ihm benannt wurde.

Die religiöse Praxis der Bektaschi weicht in mehrfacher Hinsicht von den islamischen Regeln ab. Das Gebet ist nicht an feste Tageszeiten gebunden sondern konzentriert sich auf bestimmte Abendstunden. In diesem Ritus werden die (nicht nach Geschlechtern getrennten) Gläubigen durch Gesang und Musik in eine mystische Stimmung des „Eins-Seins“ versetzt, in der alle unterschiedslos und gemeinsam ihre Hände dem Schöpfer entgegenstrecken.

Der Semah-Tanz ist der rituelle Tanz der Aleviten und Bektaschi. Er ist der physisch-geistige Ausdruck der ewigen Wiederkehr aller Schöpfungen, denn in diesem Tanz drehen sich Frauen und Männer (als Sinnbild der antagonistischen und sich dennoch bedingenden Gegensätze) im Kreis und bilden symbolisch den Umlauf der Planeten um die Sonne nach.

Die Bektaschi kennen keine Moscheen, sie betreiben dagegen Konvente, „Tekken“ genannt, in denen Derwische wirken.

Nach dem Verbot aller Derwisch-Orden in der Türkei durch Präsident Atatürk errichteten die Bektaschi 1931 ihr Weltzentrum in Tirana, unter der kommunistischen Herrschaft wurde auch diese Gemeinschaft verfolgt und schließlich verboten. Erst 1990 wurde das Weltzentrum wieder in Tirana eröffnet, in Vlorë erbauten die Bektaschi 2006 ein großes Bildungszentrum. Ihr höchstes Fest begehen die Bektaschi alljährlich eine Woche lang am Berg Tomorr bei Berat in Südalbanien. Oberhaupt der albanischen Bektaschi ist seit dem Sommer 2011 der Dede Baba Edmond Brahimaj. Der Titel ist etwa mit „Ober-Großvater“ zu übersetzen.

Um die Lebenshaltung der Bektaschi zu beschreiben wird folgende Anekdote erzählt: Der Kalif besuchte das Oberhaupt des Bektaschi-Ordens. Als er die üppigen Weinberge um das Konvent des Ordens erblickte fragte er: „Mein lieber Freund, was macht ihr denn mit den vielen Weintrauben?“ „Ach“, antwortete der Derwisch, „wir essen gerne süße reife Trauben.“ Der Kalif darauf: „Aber es ist doch unmöglich, so viele Weintrauben zu verspeisen.“ Der Derwisch daraufhin: „Das ist kein Problem. Was wir nicht essen können, das pressen wir und lagern es in Holzfässern. Und was dann geschieht, ist allein Allahs Wille.“

Quelle: Wikipedia

Empfang und Empfangsbestätigung

Seit dem offiziellen Ende aller Direktsendungen aus Albanien sind die Programme von Radio Tirana nun ersatzweise zur gewohnten Sendezeit über die Sender des SWS Euskirchen in Kall-Krekel mit 1 Kilowatt zu hören. Besonders dem Engagement von Christian Milling ist es zu verdanken, dass das deutsche wie auch das englische, französische und italienische Programm des albanischen Rundfunks weiterhin über die Kurzwelle zu hören ist.

Allerdings ist es natürlich der geringeren Sendeleistung geschuldet, dass der Empfang nun nicht mehr ganz so einfach ist, wenn man nicht über ein störungsarmes Hörumfeld verfügt. In Zeiten zunehmenden Elektrosmogs hat man selbst bei stärkeren Stationen ja schon Probleme, mit einem durchschnittlichen Weltempfänger auf eine Brauchbarkeit von S gleich 4 (also „gut“) zu kommen. Bei leistungsschwächeren Sendern wie in Kall spielt natürlich auch die Entfernung eine größere Rolle. So berichtet Michael Willruth aus Frankfurt von nur mäßigem Empfang in seiner Wohnung nahe der Innenstadt, wohingegen er in seinem Garten am Stadtrand mit einem Amateurfunkempfänger und einer guten Außenantenne praktisch Ortssenderqualität verzeichnen kann. Meine persönlichen Erfahrungen aus Oberbayern bestätigen dies, in meiner Wohnung in Grafing ist aus Kall fast nichts zu hören, bei meinem Bruder in Oberaudorf nahe Kufstein kann ich häufig Brauchbarkeit 4 verzeichnen. Auf 6005 kHz stört allerdings von Montag bis Freitag der bekannt-berühmte Prediger auf 6000 kHz.

So reicht die Spannweite der Empfangsmeldungen, die ich auch von anderen Hörern erhalten habe, von „richtig gut“ bis „unhörbar“...

Diskutieren kann man darüber, ob QSL-Karten noch einen Sinn machen, wie ich es im letzten Rundbrief ja auch angesprochen habe. Andreas Fessler aus Dresden schrieb mir dazu folgende Meinung: „Welche Station ist denn noch ernsthaft interessiert an Empfangsberichten in Zeiten von Internet? QSL-Karten sind also mittlerweile nur eine nette aber schöne Geste der Station und erhält noch einigermaßen den Kontakt zum Hörer. Es wäre schön, wenn dies auch bei Radio Tirana erhalten bleibt.“ Seit Sommer gibt es jedenfalls eine Neuauflage der „Tirana“-Viererserie. Ob es nochmals neue Karten geben wird hängt nun davon ab, ob die Übernahmen via Kall über den Herbst hinaus laufen.

Eine Sonder-QSL würde es dann auch zum Jubiläumskontest geben, den ich schon im Vorwort angesprochen habe. Bitte schicken Sie uns Ihre Vorschläge, wie dieser aussehen könnte, der Hörerklub freut sich immer über Post – wie natürlich auch Svjetllana und Astrit in Tirana!

Sendungen in Deutsch:

Montag bis Samstag

21.30-22.00 Uhr MESZ auf 3985 und 6005 kHz

(Kurzwelle Kall / Eifel)

Zusätzlich ist das deutsche Programm von Radio Tirana seit 26. November 2008 auch als Live-Stream via Internet zu hören:

Montag bis Samstag um 18.30-19.00, 20.00-20.30 und 21.30-22.00 Uhr MESZ

Dienstag bis Sonntag um 05.30-06.00, 07.30-08.00, 11.00-11.30 und 14.00-14.30 Uhr MESZ (Wiederholungen vom Vortag)

Link zum Livestream direkt von der <http://rtsh.al/radio-tirana-3>
Homepage von Radio Tirana: oder <http://37.59.32.115:5164>

Sendungen in anderen Sprachen:

Kurzwelle:

Italienisch für Europa:

Montag-Samstag um 20.00-20.30 MESZ

über Shortwaveservice (Kall-Krekel) auf 6005 kHz

Französisch für Europa:

Montag-Samstag um 20.30-21.00 MESZ

über Shortwaveservice (Kall-Krekel) auf 6005 kHz

Englisch für Europa:

Montag-Samstag um 21.00-21.30 MESZ

über Shortwaveservice (Kall-Krekel) auf 6005 kHz

Englisch für Nordamerika:

Montag-Samstag um 23.00-23.30 UTC über

WRMI (Okeechobee, Florida) auf 5850 kHz



Dollma-Tekke der Bektaschi
innerhalb der Festung Krujë
Foto: Wikipedia

Radio-Tirana-Hörerklub

c/o Werner Schubert
Poststr. 8/I
D - 85567 Grafing b. München
Telefon: (0)8092 / 5784

c/o Heiner Finkhaus
E-mail: tirana-hk@finkhaus.de

Österreich-Sektion:

Prof. Roland P. Herold, Markt 47, A-2572 Kaumberg
E-mail: r.herold@aon.at

Der Hörerklub im Internet:
Radio Tirana im Internet:

<http://rthk.agdx.de>
www.radio360.eu
www.wwdx.de/tirana/
www.rtsh.al

